



Anne Hidalgo: „Nach den Olympischen Spielen keine Autos mehr vor dem Eiffelturm“

**Die Stadt Paris muss den Polizeipräfekten von Paris noch überzeugen, dessen Zustimmung erforderlich ist. Der vorherige Polizeipräfekt hatte sein Veto gegen die geplante Fußgängerzone zwischen dem Trocadero und dem Eiffelturm eingelegt.**

„Nach den Olympischen Spielen werden die Autos nicht mehr vor den Eiffelturm zurückkehren“, wo ein von der Pariser Stadtverwaltung angestrebte, aber von der Polizeipräfektur angefochtene Projekt einer Fußgängerzone umgesetzt werden soll. Das verspricht die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo in einem Interview mit der regionalen Tageszeitung Ouest-France am Montag, dem 5. Februar.

Während der Spiele wird der Vorplatz des Eiffelturms auf der Seite des Champ-de-Mars in ein temporäres Stadion für die olympischen Beachvolleyball-Wettbewerbe umgewandelt. Nach der olympiade „wird der Trocadéro begrünt und die Pont d'Iéna zur Fußgängerzone, bis hin zum Champ-de-Mars, das wieder aufgeforstet wird. Das Ganze wird einen großen Park im Herzen von Paris bilden“, bekräftigte die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo in dem Interview.

Das von der Pariser Bürgermeisterin geplante Fußgängerzonen-Projekt ist nicht neu. Nachdem es im Februar 2022 vom Pariser Stadtrat genehmigt worden war, legte der ehemalige Polizeipräfekt Didier Lallement sein Veto ein, da er „erhebliche Verkehrsverlagerungen“ und „Aufstauungen“ befürchtete, die eventuelle Rettungseinsätze behindern könnten. Das zuständige Verwaltungsgericht gab dem Präfekten zweimal Recht und wies die Klagen der Stadt Paris im Oktober 2022 und April 2023 ab.

Anne Hidalgo's Verhältnis zum neuen Präfekten Laurent Nuñez ist jedoch bekanntermaßen erkennbar besser als zu seinem Vorgänger. Die Bürgermeisterin hatte bei ihren Neujahrswünschen im Januar deutlich gemacht, dass sie die Verhandlungen für ihre Wunschprojekt nach den Olympischen Spielen wieder aufnehmen möchte. Sie „wünscht, dass der Präfekt seine Ablehnung noch einmal überdenkt“, erklärte ihr Umfeld gegenüber der Nachrichtenagentur AFP. Die Pläne hätten sich gegenüber dem ursprünglichen Projekt weiterentwickelt.